

Preiskurrieren.

	per Misp.	per 100 Misp.
Bayrische 10 H. — fr. —	14 1/2	—
Schilling 5 — 20 —	7 — 20 —	—
Wienerzeitung 3 — 40 —	3 — 40 —	—
Wienerzeitung 2 — 30 —	2 — 30 —	—
Wienerzeitung 1 — 10 —	1 — 10 —	—
Wienerzeitung 1 — 10 —	1 — 10 —	—

Die beste Zeitung der Wienerzeitung
namhaft 20 fr. Das Journal erscheint
täglich.

Redaktions-Bureau:
Kugelschlag Nr. 1137.

Die Donau.

Eigentümer und verantwortlicher Redakteur:
Ernst von Schwarzer.

Reflexion.

Die 3 tägliche Beilage kostet:
Bei 1 maliger Abnahme 6 fr.
2 — 12 —
3 — 18 —
4 — 24 —
5 — 30 —
6 — 36 —
7 — 42 —
8 — 48 —
9 — 54 —
10 — 60 —
11 — 66 —
12 — 72 —

Die Beilagen, welche, Briefe, Resse,
Wochenspiegel, öffentliche Verhandlungen immer
mit 1 fr. beiliegen.

Expeditions- und Anzeigengasse: Kärntner
Kreuzung Nr. 1111.

Neue Abonnements werden fortwährend angenommen,

und zwar in Wien vom 1. Februar bis incl. 28. Februar	mit 1 fl. — fr.:	f. d. Provinzen mit 1 fl. 20 fr.
1. „ „ „ 31. März	1 fl. 55 fr.;	2 fl. 35 fr.
1. „ „ „ 30. April	2 fl. 50 fr.;	3 fl. 50 fr.
1. „ „ „ 31. Mai	3 fl. 40 fr.;	5 fl. — fr.
1. „ „ „ 30. Juni	4 fl. 30 fr.;	6 fl. 10 fr.
1. „ „ „ 31. Decemb.	9 fl. 5 fr.;	12 fl. 45 fr.

Unsere Herren Abonnenten ersuchen wir, bei Reclamationen immer eine Adresschleife beizulegen.

Uebersicht.

Telegraphische Depeschen.

Deutsche Einheit und deutsches Wechselrecht.

Zur Frage vom Getreidemacher.

Deutscher. Wien. — Steiermark: Wohlthätigkeit — Trost. Bräun: Die künftige Zeit. — Ungarn: Siegen. — Dampfschiffe. — Zehnmal: Eisenbahn und Eisenbahn. — Czernowitz: Telegraphenverbindung gestiftet. — 3. März: Treiber v. Sch. Vögele v. Jahnowitz.

Deutschland. Berlin. — Frankfurt: Das Amt des Bundes-Oberpräsidenten. — Belgien. — Brüssel: Theaterbrand. Verhandlungen über die Erhebung des Arbeitslohn. — Abolition: Seilschneider. — Czernowitz: Die öffentliche Meinung. Die englische Cabinet-Krise und die Parteien. Ein Mannsch. Maximus. Der Märker. Barthelemy.

Spanien. Madrid: Seule. — Rußland. Von der polnischen Grenze: Ansicht über die russischen Arbeitsverhältnisse. — Einemungen. Complication des Schiffsverkehrs. — Kriegsschauplatz. — Nordamerika. New-York: Seule zurückverletzt.

Wiener Nachrichten. — Verschönerung. — Gaudesche. — Neues. — Vorfälle. — Vorfälle.

Telegraphische Depeschen.

Czernowitz, 30. Januar. (Hufschlager in Czernowitz den 30. Januar, 3 Uhr Nachmittags; angekommen in Wien den 30. Januar, 3 Uhr 45 Minuten Nachmittags.) Nach den Versuchen des Staatsraths Baron Osenberg gelangen jetzt telegraphische Nachrichten vom Kriegsschauplatz via Warschau und Berlin nach Petersburg.

Von Kischeneff hat man dieselben am sechsten Tage in Petersburg.

Odessa, 29. Januar. Die Kriegsschiffe der Allirten, Gladiators und Mogador, notificiren unter der Parlamentärsflagge die Blockade der Häfen des Schwarzen und Asowschen Meeres.

Von Sebastopol erfährt man, daß am 20. d. M. der letzte Ausfall der Russen stattfand, bei welchem die Allirten entschieden im Vortheil blieben; sie erbeuteten einen Provianttrain von 360 Stück Hornvieh und 2400 Schafen. (Donau.)

Bukarest, 29. Januar. Die Russen haben ihr Heer in Sebastopol neuerdings von 3 Regimenten Kosaken und 2 Schwadronen Dragoner verstärkt. Omar Pascha hat seine Entlassung eingebracht, weil Kamal Pascha sich weigerte, in Rumelien unter seinem Commando zu stehen. (Pest.)

Odessa, 21. Januar. (Nachtrags.) Am 7/19. d. M. überbrachten das französische Schiff Mogador und das englische Gladiators, dem biesigen Consulatscorps die vom 3/15. Januar datirte Erklärung der Admiralität Venet und Lyons über die am 1/13. Februar beginnende strenge Blockade aller russischen Häfen im Schwarzen und Asowschen Meere, mit Ausnahme von Constanza, Streltska, Kamisch, Kaffisch und Balaklava. Einem von 800 Russen am 11. Januar unternommenen Ausfälle gelang die Zerstörung zweier französischer Belagerungswerke. Mehrere französische Officiere wurden gefangen genommen; dagegen erbeuteten die Allirten im Badar-Tal mehrere tausend Schafe. (Est. Corr.)

Mailand, 28. Januar. Der Nationalrath Siedler aus Zürich und Verordnungen aus Tessin sind als Bevollmächtigte des Bundesraths in Bern hier angekommen, um mit dem Bevollmächtigten des kaiserlichen Cabinets wegen der gänzlichen Auslegung der Differenz zwischen Tessin und der kaiserlichen Regierung zu unterhandeln. (Est. Corr.)

Deutsche Einheit und deutsches Wechselrecht.

— **Wien.** Ende Januar. Wenn von „deutscher Einheit“ die Rede ist, so weiß man nicht, daß darunter nichts Anderes als das gerade Gegenstück zu verstehen sei — die deutsche Uneinigkeit von den Tagen des blonden Maximilian bis auf die Tage der Hamburger Conferenzen — und so weiter! Zu diesem Sinne ist auch die Ueberschrift gegenwärtiger Zeilen zu nehmen. Ob in den weltbewegenden Fragen der äußeren Politik, ob in Angelegenheiten des individuellen Lebens, ob in den Verhältnissen des Privatlebens — überall dieselben Divergenzen, die kleinlichen Hindernisse großer Gedanken, die großen Ansprüche kleiner Interessen — und die „Nation von Dantes“, wie sie nach Lord Byron sich gerne nennen hört, wird nicht müde, ihre eigene Mißtheil, zumal von einem Dichter in schöne Verse gebracht, beifällig zu bekräftigen.

Zu der Einsicht, daß man aber doch Auenthalten gekommen, daß eine Änderung der gegenwärtigen Verhältnisse nicht durch Fieber und Reime und schwungvolle Phantasien erzwingt werden möge. Eine Münzconferenz, so trocken auch ihre Protocolle sein mögen, wird nachgerade für beachtenswerth gehalten, als ein Verdrüßungsmittel mit schönen Trinksprüchen; eine Anerkennung im Zolltarif, ein Vorschlag in Sachen einer nationalen Gesetzgebung wird über den freischen und politischen Gehalten der Phantasie nicht mehr ganz übersehen. Und somit ist ein großer, ein anerkennenswerth Schritt vorwärts getan!

Könnte man dem Millionen umschlingenden Gefühle sein volles, liebliches Recht; allein bewahren die Ueberzeugung, daß man zu praktischen Resultaten nur auf praktischen Wegen, durch praktische Mittel gelangt, und scheue man sich nicht, den rosenbekränzten Zaubersab nationaler Erregung mit dem kühnen Wankerschritt der Erfahrung und des Handelns im täglichen Leben zu vertrauen.

Zu derlei halb trüben, halb freudigen Betrachtungen veranlaßt uns eine Motion, welche jüngst in der deutschen Bundesversammlung gestellt wurde. Sie betrifft eines der wichtigsten Lebensorgane des Handels und Verkehrs, das deutsche Wechselrecht, und berührt uns insofern unmittelbar, als Oesterreich nicht allein deutsches Bundesglied ist, sondern die deutsche Wechselordnung auch im Laufe der sogenannten nichtdeutschen Länder des Kaiserreichs recipirt hat. Jener Antrag, ursprünglich durch die sächsische Regierung veranlaßt, bezweckt die Herstellung einer vollkommenen Gleichförmigkeit des Wechselrechts in allen deutschen Staaten. Sein Zweck ist also ein höchst wünschenswerth. In seiner gegenwärtigen Fassung aber macht uns jener Antrag die oben berührte Licht- und Schatten-seite deutscher Rechtszustände der Gegenwart erst recht erkennen. Am Glücke ist die Wirkung der Zeit der Lichtseite ungeheuer, und wie übergenügt sind, dieselbe dadurch nur noch mehr hervorzuheben zu lassen, so sei uns vorerst eine kurze geistliche Digression in das Reich der Schatten gestattet.

Ein ausgezeichnetes bairischer Rechtsgelehrter*) erzählt, daß es in den Dörfern Niederbayerns noch Häuser gebe, in welchen in der Stube Papereuther, in der Kammer Hamburger und im Stalle ehemals reichgelehrter schaffliche Gesetze gähen. In Schwaben kann verdrüßnarriges Strafrecht Platz greifen, je nachdem eine Handlung vor, in oder hinter einem Hause begangen wurde.

*) Staatsrath v. Arnold.

Solche Züge zu dem Bilde der deutschen Einheit ließen sich in infinitum vermehren. Im Wechselrecht hatte man es in Deutschland bis zum Jahre 1844 auf fünfzehnzig Wechselordnungen gebracht. Wie bei dieser Uebersicht von Rechten das Recht flirren mußte, läßt sich begreifen. Besonders das Wechselrecht! Der Wechsel, der seiner Natur nach kaufmännisches Papiergeld mit möglichst unbeschränkter Circulationsfähigkeit sein soll, fand zur Stadt, zur Landesemission herab. Ein Kaufmann in Frankfurt a. M. dem ein Wechsel girirt wurde, dessen Aussteller in Leipzig, dessen Acceptant in Augsburg und dessen Quiranten in Köln und Braunschweig wohnten, hätte die Gleichsamkeit eines Tribunalen haben müssen, um sicher zu sein, daß jeder einzelne der Wechselordnungsstellen die bezügliche Erklärung rechtskräftig abgegeben habe. Gegen solche Gemeinheit beistete der Aufhebung des Handels und Verkehrs dringende Abhilfe. Es geschah der erste Schritt zu einer einheitlichen deutschen Gesetzgebung, und im Jahre 1847 ging aus der Leipziger Wechsel-Conferenz der Entwurf einer allgemeinen deutschen Wechselordnung hervor, welcher durch Beschluß der Frankfurter Versammlung vom 24. November 1848 zum Reichsgesetze erhoben wurde. Allein die Frankfurter Versammlung war eben nur darum da, um zu beschließen und — beschließen zu werden. Ungeachtet die neue deutsche Wechselordnung unter die besten Gesetzeswerke aller Länder gehört, ungeachtet die größten deutschen Staaten: Oesterreich, Preußen, Sachsen, Württemberg, Hannover, Baden u. s. w., dieselbe eingeführt haben, breitet man sich in anderen deutschen Staaten noch immer, sie nicht anzunehmen? Warum? — Bedenken etwa die Handelsverhältnisse von Lippe-Schaumburg, von Sachsen-Altenburg, Lüneburg u. s. w. ein besonderes Wechselrecht? Ist selbst Kurhessen groß genug, um sich gegen eine allgemeine deutsche Wechselordnung abzuschießen, gegen ein Gesetz, welches Oesterreich auch in seinen nicht-deutschen Ländern eingeführt hat?

Soll man in Deutschland noch immer auf das Mainz — das Pfälzer — das Hanauer — das Kogelnbognen Landrecht hingewiesen werden?

Ein weiterer Grund, die Befriedigung zu schmälern, welche aus den ersten Erfolgen einer einheitlichen deutschen Gesetzgebung hervorging, liegt in dem allmählichen Auftreten von Particular-Verordnungen und Abänderungen. Jede derjenigen deutschen Regierungen, welche die deutsche Wechselordnung eingeführt hatte, machte wieder selbst ihr selbständiges Gesetzgebungsrecht geltend, und die jetzt nicht einmal die deutsche Einheit droht unter einer Menge von Particular-Bestimmungen gänzlich verloren zu gehen. Vornehmlich ist dies bei einem der allerwichtigsten Artikel, dem Schlußsätze der ganzen Wechselordnung, dem Artikel 2 über die Zulässigkeit der Wechselkraft der Fäll. In dem einen deutschen Lande sind die Frauen vom Wechselrechte befreit, in einem anderen die Militärs, in einem dritten die Staatsbeamten, in einem vierten die Geächteten u. s. w. Die Erwägung, daß durch diese abweichende Einzelgesetze der ganze Vortheil, nämlich die Sicherheit des einen Rechts, aufgehoben werde, mochte die sächsische Regierung in neuester Zeit veranlassen, beim Bundestage den oben erwähnten Antrag zu stellen, daß bei der Ausführung des Artikels 2 der deutschen Wechselordnung in den deutschen Particular-Gesetzgebungen eine wünschenswerthe Gleichförmigkeit herbeigeführt werden möge.

Der hierüber von der Bundesversammlung ernaunten Ausschuss stellte aber mit sehr richtigem Tacte an die Bundesversammlung vorerst den Antrag: „Die Regierungen jener Bundesstaaten, in welchen die allgemeine Wechselordnung zur Zeit noch nicht eingeführt ist, um Neuerung darüber zu erörtern, ob sie nicht geneigt seien, dieselbe demnächst in gesetzlicher Wirksamkeit treten zu lassen.“ — Bevor man daran geht, die Einheit im Rechte wieder herzustellen, sollte sie doch überhaupt erst bestanden haben. — Weiters aber beantragte jener Ausschuss, „die Bundesversammlung wolle sämtliche Bundesregierungen einladen, sich darüber auszusprechen zu wollen, ob sie gleichförmig, für ganz Deutschland gültige Bestimmungen über die Befristung der Wechselkraft im Interesse des Verkehrs für wünschenswerth erachten, und damit einverstanden sein, daß diese und allenfalls auch andere die Gleichförmigkeit des deutschen Wechselrechts sichernde allgemeine Bestimmungen, nach beendigter Bundesversammlungs-mäßiger Erörterung, durch Bundesbeschluß festgesetzt werden.“ Man würde über die Form dieses Antrages den guten Kern nicht vermissen. Oder so rath ich, die beabsichtigte Gleichförmigkeit nicht bergehtelt werden. Allein von der ersten Zoll-Conferenz im Jahre 1836 bis zur Leipziger Wechsel-Conferenz sind auch nicht weniger als elf Jahre verstrichen — und die deutsche Wechselordnung ist im Jahre 1847 doch endlich zu Stande gekommen. „Spät kommt Jhr, doch Jhr kommt.“ ist der beste Trost in allen deutschen Dingen. Nachdem aber die obigen Fragen als Bundesangelegenheit einmal ange-

regt sind, wird man sie nicht leicht wieder fallen lassen können. Ueber ihre „Neigungen“ und Abneigungen werden die Regierungen jener Bundesstaaten, „in welchen die allgemeine Wechselordnung zur Zeit noch nicht eingeführt ist“, keine weitere Rechenschaft zu geben haben. Allein auf die Frage, ob neue, die Gleichförmigkeit des deutschen Wechselrechts sichernde Bestimmungen im Interesse des Verkehrs für wünschenswerth zu erachten seien, wird man nur mit einem unbedingten „Ja“ antworten können, und es wird sich dann nur um die Beizureichlichkeit handeln, dem Interesse des allgemeinen Verkehrs einige Rechts-Particularitäten zu opfern?). Daß aber dieses Opfer nicht zu groß sei, um es den deutschen Regierungen anzuempfehlen, hat der bezügliche Vortrag des Ausschusses in der Bundesversammlung bereits anerkannt.

Zur Frage vom Getreidewucher.

Die zweite Kammer in Baiern hat sich in den letzten Tagen mit einem Antrag beschäftigt, betreffend die Revision der Verordnung über den Getreidehandel, unter Beibehaltung des Grundbegriffs der Freiheit des Handels. Au der interessanten Debatte theilhaftig sich auch der rühmlichst bekannte Nationalökonom, Ministerialrath Professor Hermann, welcher sich in längerer und mit großem Beifall aufgenommenen Rede verbreitete und in allgemeinen theoretischen Grundsätzen der Freiheit des Handels dem Mangel allein vergebend weichen konnte. Der Redner spricht entschieden gegen die Errichtung von Getreidemagazinen, ausgenommen, dieselben dienten nur Armenzwecken. In wohlfeilen Zeiten wolle Niemand von Magazinen etwas wissen, nur in theuren Zeiten verlange man sie. In früheren Zeiten waren Feuerungen viel häufiger, ja fertigten sich erst zur Hungersnoth, und doch habe es damals Magazine gegeben. Die Magazinirung komme dem Staate sehr theuer zu stehen, und der eigentliche Zweck werde doch nicht erreicht. Das Princip des Magazinirens stehe übrigens auch im freien Handel. Die Hauptfrage drehe sich darum, die Unmöglichkeit der Jahre aus der Gruen in mit verschiedenen Ländern auszugleichen, und dies geschehe durch den freien Handel, und zwar bei den jetzigen Preisenmitteln weit schneller und umfangreicher als sonst. Durch diese gegenwärtige Diffe-ferenz wolle jetzt bei dem größten Ueberflusse ein Land hohe Preise haben, dafür habe es aber bei der Verknappung, in Zeiten der Noth ebenfalls von andern Ländern mit Getreide versehen zu werden. Solche Preisveränderungen seien eine Art Nothwehr. Man solle der Regierung, die ohnehin soviel zu verwalten habe, nicht auch noch Sorgen für Dinge aufbürden, die sie nicht verantworten könne, wie die Getreidemagazine. Diese Vöthe sollten aber jenen deutschen Regierungshäusern mit goldenen Buchstaben geschrieben stehen: „Den Kauf — Käufer, Käufer!“ höre man insonderbarer Weise nur, laßt das Wort nicht los, es ist nämlich bei wohlfeilen Preisen. Die Getreidehändler, müßten also auf den Kopf gestossen sein, wenn sie nicht in wohlfeilen Zeiten speculirten, wo sie noch höherem Gewinn, auch noch Getreide Lohn erhielten. Bei niedrigen Getreidepreisen brauchte der Händler außerdem nur ein kleines, bei hohen ein sehr großes Capital. Daher stelle sich der Wucher nur als Geispen dar.

Oesterreich.

Wien. Wie wir vornehmen, wird das fröhliche Ereigniß der glücklichen Entbindung Ihrer Majestät der Kaiserin bei Bewohnern der Residenz sogleich durch Kanonenschüsse bekannt gemacht werden. Die Weibliche sollen auf einer von der Burg entsetzten Posten aufgestellt sein. Hundert und ein Kanonenschüsse werden die Geburt eines Prinzen, einundzwanzig jene einer Prinzessin anzeigen. Erfolgt die Entbindung Ihrer Majestät während der Nacht, so werden die Feuertrompeten am Morgen gelöst. In allen Kirchen und Kirchen in Wien ist bereits die Veranstaltung getroffen, daß sobald als möglich nach der Niederkunft Ihrer Majestät ein Dankfestdienst stattfinden kann. Im Dome zu St. Stephan wird ein feierliches Te Deum abgehalten.

— Aus verlässlicher Quelle kommt der Preßburger Zeitung die Nachricht zu, daß Es General der Herr General-Majors Dr. F. F. Apostolischen Majestät, Feldmarschall-Lieutenant Kellner von Köllentien, seine im Allerhöchsten Auftrage zur Einberufung der Noth der armen Oesterreichsbewohner der nördlichen Comitate des Preßburger Verwaltungsgebietes unternommene Reise von Preßburg aus am 26. Januar über Zyrna fortgesetzt und am 27. desselben Monats in Trzemesz angekommen sei, um sich von dort weiter in das Arna-Thauer Gebiet zu begeben.

Sicherlich vernimmt auch die Herr Generalmajor von Wopelchowski zum Director des k. k. Krieg-Rachtes ernannt worden. (Entscheidung des Obersten Reichs-Rathes.) Wer Jemanden mit einer Verletzung am Körper, Freiheit, Ehre oder Eigentum, wenn auch auf eine zur Erregung gegnerischer Begehrnisse geeignete Art bedroht, zugleich aber seine Drohung im Werk setzt, den Bedrohten wirklich an seinem Leben, in seinem Eigenthum verlegt, kann nicht einer zweifeln.

*) Wenn ein Staat von 35 Millionen Einwohnern, wie Oesterreich, das besondere Bedürfniß seiner Bevölkerung bedrängt, so hat die Regierung wohl ganz andere, als wenn einer oder der andere der deutschen Kleinstaaten sein Recht für sich haben will. Wie bereitwillig übrigens die österreichische Regierung ja dem allgemeinen Besten der Nationen zu machen, geht am besten aus jener Zille der Ministerial-Verträge vom 15. Januar 1840 hervor, in welchem der Vertrag, der aus einer möglichst vollständigen Uebereinstimmung der österreichischen und deutschen Wechselgesetzgebung in der kaufmännischen Rechte entspringen muß, als die Hauptbedingung bei Einführung der deutschen Wechselordnung hervorgehoben wird.

*) In Kurhessen wurde sie eingeführt und bereits 1850 — als Staatsrechtlichen Gründen — wieder abgeschafft.

strafbaren Handlung, der Drohung und der Zufügung des ausgedrohten Uebels schuldig erkannt werden, sondern es kann nur das wirklich zugefügte Uebel, nämlich die wirkliche Verletzung des Körpers, der Freiheit, Ehre oder des Eigenthums der Gegenstand der richterlichen Beurtheilung sein.

— Das bei Handelmannschemium hat dem Lehengutsbesitzer zu Weidenau in f. f. Salzfisch, Herrn Ritter v. Eilgenheim, auf die Gründung einer Bodenkultur-Majäne, durch welche das mechanische Umgraben und die Verfeinerung des Gießbodens mittelfst Zugoches oder Dampfkrast bewirkt werde, ein Privilegium auf 15, dann ein zweites auf 1 Jahr auf die Gründung einer Majäne zum Feuerziehen der Erde und zum Verfeinern der Wurzeln in gegebenem Zustande der Ackerfrucht verliehen.

— Das hohe Finanzministerium hat die Einleitung jährlicher Ausweise von Seite der Finanz-Landesdirection über die wegen Uebertretung der Zollvorschriften angehaltenen Waaren, dann über die Anzahl der neu zugewachsenen und über das Gesamtergebniß der abgethanen Zollstraffälle angeordnet.

— Auch ein mit der Staatsverwaltung abgeschlossener Vertrag haben die vier in Wien etablirten Versicherungs-Gesellschaften, nämlich die k. k. privilegirte ökonomische Versicherungs-Gesellschaft in Wien, die k. k. privilegierte Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft in Triest, die Assicurazioni generali in Triest und die k. k. privilegi. Rimondina adriatica di Sicurtà in Triest die Assenturazze der für die Pariser Agricultur-, Industrie- und Kunstausstellung des Jahres 1855 bestimmten ökonomischen Gegenstände sowohl während des Transports von den Ufern der einzelnen Handels- und Gewerbestädten nach Paris als zurück, als während der Dauer der Ausstellung in so günstigen Bedingungen und gegen fe geringe Prämien übernommen, daß es nicht an den Tag gelegten ehrenvollen Anerkennungen für die erfolgreiche Unterstützung der Weltausstellung Österreichs an dem großen industriellen und kulturellen Weltfeste in Paris die volle Anerkennung auszusprechen.

— Der als Gefahmann für den hier verstorbenen General du Plamontte englische Generalmajor Crawford ist vor mehreren Tagen in Wien eingetroffen. Die beiden Adjutanten des verbliebenen Generals sind, ihrer früheren Bestimmung gemäß, dem General Crawford beigegeben.

— Dem Vernehmen nach sieht den Depositen-Administrationsämtern bei den verschiedenen Landes-Militär-Gerichten insofern eine Reform bevor, als dieselben mit den am gleichen Orte befindlichen Kriegscassen vereinigt werden dürfen.

Der Abendmahlstisch küßelt näher die Braut des Fürsten Danneberg nach Kattar brachte, ist zurückgeführt. Die Triester Zeitung erzählt, daß derselbe Dienstag den 23. Abend anlangte, am Mittwoch früh aber die sächsische Braut in feierlichem Zug, begleitet von dreihundert Reitern, nach Montargis weiter riefte. Das Festmahl der Doppelkronung war zunächst demselben: Kaiserwerk, Kanonen- und Musketenschuß bezeugten die Heiligkeit und beglückten sie auf allen Punkten den Canal entlang.

Das k. k. Central-Comité für die Pariser Agricultur- und Industrie-Ausstellung gibt bekannt, daß es nicht notwendig sei, die Ämten der Aussteller, welche an ihren bei der bevorstehenden Pariser Agricultur- und Industrie-Ausstellung exponirten Waaren oder an deren Schätznissen anzuhängen sind, in französischer Sprache abzuschaffen.

[illegible]

Tirol. Aus Triiren ist die Nachricht über ein bedenkliches Erkranken des dortigen Herrn Fürstbischöfes hier eingetroffen.

Ungarn. In Szegedin und M. Theresiopel sollen Dampfmühlen errichtet werden.

Galtzien. T. n. 23. Januar. Eisenbahn- und Gasernbau. Der Gas- und Wasserbetrieb, die Arbeiten bei dem Baue der Eisenbahn ungedeutet der strengen Kälte und den Schneereisungen ununterbrochen fortbauern. Drei- bis fünfthundert Arbeiter und eine entsprechende Anzahl Arbeiter sind täglich mit dem Aufwachen und Ebnen der für den Bahnhof bestimmten und einen Raum von 20,000 Quadratfuß einnehmenden Plätze beschäftigt. Der Bau des Aufnahmungs-Gebäudes des Schutzbahns für die Permette sowie des Wasserthurms ist schon ziemlich weit vorgeschritten, und die Pläne-Entwürfe werden sich einigermassen für die eingetretenen härteren Frost-Verhältnisse. Die Arbeiten sind bei dem Baue der Wasser- und Gasleitungen, der Wasser- und Gasleitungen von Stationen, und die Brücke über die Wola bei Tuchow bereits fertig da. Der Zimmerer-Preis verbandt namentlich dem Herrn Obererennbauern Holzgeheimer v. H. die Befehlsmannschaft beim Eisenbahnbau und die Communications-Erleichterung auf den Seitenwegen.

§ **Cernowich**, 22. Januar. Seit zwei Tagen ist infolge der großen Fröste die Telegraphen-Verbindung mit Wien geküht; der Draht an mehreren Stellen gerissen, dürfte bis morgen hergestellt sein. Das Barometer zeigt heute 13 Grad Nennnull. — RZM. Es geht schon zu Anfang künftigen Monats frei erwartet, ebenso der kaiserliche Commissär Freiherr v. Bach. — Ein Partezettel meldete uns letzten das Ableben des Oubresch'sen Vagdan v. Zadrowicz. Der Dahingeschiedene zählte über 101 Jahre und hinterließ ein Vermögen von einer Million Gulden Conventions-Münze.

Deutschland.

Berlin. Von Seite der k. preussischen Ministerien des Innern und der Finanzen ist nun, da die herzoglich braunschweigische Regierung sich dem Verbote der Pferde-Ausfuhr nicht angeschlossen hat, die Ausfuhr von Pferden über die Grenze gegen Braunschweig, wie schon früher gegen Hannover, verboten worden.

Frankfurt, 27. Januar. [Der] **Amst des Bundes** Oberfeldherrn. Das hervorragende Interesse, welches jeder die Frage wegen Ernennung eines Bundes-Oberfeldherrn darbietet, veranlaßt das **Frankfurter Journal**, in Folgendem die Hauptfeinmungen der auf die Angelegenheit betrüglichen Bundesgesetzgebung mitzutheilen. Der Oberfeldherr wird in der engeren Verammlung gewählt. Er verhält sich zum Bunde, wie jeder commandirrende General zu seinem Souverän; die Bundesversammlung ist seine einzige Behörde, da er (S. 81 bei Kriegseröffnung) für den Bund allein verantwortlich ist. Der Bund selbst, der Oberfeldherr allein entsandt und überträgt vollen Unabhängigkeit der Grundsatzes auf die Stellvertretung des Oberfeldherrn wird dem Bunde auch ein General-Vizepräsident gewählt. Förmliche allgemeine Waffenstillstände soll der Oberfeldherr nur unter Vorbehalt der Bundesversammlung abschließen. Die Individuen, welche sich auszeichnen, kann er ihren Vorgesetzten zur Belohnung empfehlen. Um die gleichmäßige Behandlung aller Theile des Bundesheeres zu sichern, wird aus dem Generalstab derselben für jedes Armeecorps ein höherer General als das Hauptansehen abgetheilt, dem bei dem Oberfeldherrn die Befehle des Bundespräsidenten über die Grundsatzes über die Angelegenheiten des Heeres sich zu bezeichnen und dessen Ratseits zu vertreten. Für schlechteste Entwürfe oder Irrthümer in großen Combinationen ist der Oberfeldherr dem Bunde persönlich verantwortlich; der Bund kann ihn einem Kriegsgesicht unterwerfen.

23 e l g i e n.

Seitens 2. Jahrgang. Der Theaterbrand mit seinen schrecklichen Einzelheiten, die noch nicht zur Genuge erhobene Klage über die Unwissenheit der Marktsitten, der mit den Zerstörungen in der Abendvorstellung, dem „Propheeten“, beschäftigt war, sowie die für das Publikum weniger als für 7—800 vom Theater direct abhängigen Personen, bei den jetzigen Verhältnissen zumal, sowie latenden Folgen desselben, die Vernehmung des Verleumdete (der im Jahr 1819 vollendete Bau hatte aber 1/2 Millionen gekostet, und für die Aufstellung desselben waren im Jahr 1853 allein über 200,000 R. verausgabt worden), endlich die Verurtheilung der beiden Angeklagten, die durch die beiden ersten Verurtheilten, die in der That die Urheber des Brandes waren, als Schuldigen bühnen natürlich in diesen Tagen das Gerücht allerorts um sich trief. Das drei Leichname (ein Corporal und ein Gemeiner der Feuer-mannschaft, sowie der erwähnte Marktsitt) unter dem Schutzhaupte vergraben liegen, ist namentlich außer allem Zweifel. Sie waren alle drei in der Vernehmung des gewöhnlichen Dialects begriffen, und find, wie es scheint, schon in den ersten Momenten von dem gleich mit furchtbaren Gewalt ausbrechenden Feuer ertritten worden. Die Abgeordneten der Stadt sind auf morgen zusammenzuberufen, um über die zu ergreifenden Maßregeln zu beraten. In derselben Sitzung soll auch der kürzlich vom Bürgermeist. vorgelegte und in vollkommener Beziehung beherzigungswürdige Bericht über die Vertheilung der Kosten der Stadt getroffene Vereinbarung hinsichtlich der Erhebung der allgemeinen Grundsteuer zur Erörterung gelangen, deren Resultat ich mit näher mitzutheilen verheißte. Am 2ten neuzehnten im Jahr 1848 zu lebenslänglichem Exil verurtheilt, der Beigez. v. erstklassen Kammerrathen ist die hervorragende Persönlichkeit, Advocat Spilthorn aus Grent, gegen das Verdicten, sich nach America zu begeben, freigesprochen worden. Es sieht nur noch zwei jener Unglücklichen, denen hoffentlich bald auch des Königs Gnade zu Theil werden wird.

Frankreich.

Paris, 26. Januar. [Die öffentliche Meinung. Die englische Cabinetskrisis und die Parteien. (Ein Manifest Mazzini's. Der Mörder Bartholemeu.) Die öffentliche Meinung in Frankreich hat seit dem Jahr 1848 nicht blas aufgehört, die leitende Europas zu sein*), sondern es scheint sogar, als habe die französische Nation das Vertrauen in die eigene Einsicht verloren und sei froh, ihre Falsche der Hand eines Einzelnen anzuvertrauen, dem sie Gehör und Kraft genug, dieselben zu leiten, zumuthet. Die Vorgänge und die Meinungen anderer Nationen werden seitdem mit größerer Aufmerksamkeit beachtet, und vorzüglich ist das Ver-

*) Das wir nur als einen großen Culturfortschritt bezeichnen können

halten unserer britischen Nachbarn für und mehr als tenangebend geworden, und wenn die Stimmung von Paris noch auf Europa Einbruch macht, so kann man sagen, daß die Briten eigentlich den Reigen der politischen Anführer führen. Die Ministerkrise in England, verbergt, in Abrede gestellt und von Neuem aufgetaucht, hat auch die Gemüther der Politiker hier nicht wenig erregt. Die Nachricht, welche gestern Abend der Telegraph brachte, Lord J. Russell sei aus dem englischen Ministerium ausgetreten, hat betäubend gewirkt. In der Goullie hielten die Fonds, die Parteien auf der Börse und in den politischen Kreisen deuten sich das Ereignis verschieden nach ihrer verschiedenen Sympathie, und ziehen nach ihren verschiedenen Ansichten daraus verschiedene Hoffnungen und Konsequenzen.

Die der Regierung feindlichen Parteien, die revolutionäre wie die republikanische, sind mit dem Gange der Dinge lange nicht zufrieden. Was sie am schwersten drückt, ist die Mäßigung, welche die beiden weißlichen Regierungen beobachten, und welche den endlichen Eintritt Oesterreichs zu ihrem Zwecke zur Folge hatte. Beide Parteien hätten eine Coalition gegen Frankreich gewünscht, die Einen, weil sie davon die Mittelste der bourbonischen Prinzipen; die Andern, weil sie die Nothwendigkeit hofften, die Revolution Europas zum Bundesgenossen Frankreichs zu machen. Die beiden Blätter, auf welche Herr Guizot sehr oder durch einen Dritten einfließt, die *Assemblée nationale* und das *Journal des Debats*, haben auch nicht verstimmt, dem Publikum rasch ihre Zurecht angedrückt, daß die Ministerkrise in England keinen andern Zweck habe, als unter Lord J. Russell's Leitung ein minder mächtiges, minder die bestehenden Verhältnisse Europas bedenkendes Cabinet zu bilden.

Das *Journal des Debats*, ein wenig darüber verlegen, daß gerade Russell austrete, sieht darin ein Manöver, das Coalitions-Ministerium zu sprengen, wie dieses zur Zeit der Zulassung bald von einem Parteinagel des Herrn Thiers, bald von einem Partisan des Herrn Guizot geschieht. Es freut uns, Nachrichten zu haben, welche ganz andere Ansichten darbieten. England ist zur Gunst gelangt, daß es als Kriegsmacht wenig zähle und ohne Frankreich in dieser Frage nie auf Erfolg zählen werde. Der Kaiser der Franzosen aber schätzte seinerseits die festbare Unterstützung Oesterreichs so hoch, daß er in seinem Falle von dem Wege der Mäßigung und Klugheit abgehen wird, die ihm die Hilfe der größten Landmacht Europas gegen Rußland sicherte. Jedes englische Ministerium, wie auch dessen Namen lauten mögen, wird sich dem fügen müssen. Für die beiden Weisheitskräfte ist die nachfolgende Frage sehr wichtig: in der Rolle des Vermittlers, Schlichters, und England spricht dabei nicht die eine Klamme, sondern Frankreich, wo ein unveränderlicher, von der Majorität des englischen Parlaments unabhängiger Wille die Leitung hat.

Lord John ist außerdem nicht der Mann der öffentlichen Meinung Englands. Er hat zu viel Unfähigkeit auf der einen, zu viel Schwachheit auf der andern Seite bewiesen. Der Ausdruck der Wags ist vor Palmerston. Zwischen ihm und Lord Russell aber ist die Spaltung viel bedeutender als zwischen den Verblinden und Wags. Die Zeit, wo Lord Palmerston den Geir-freier und aller Cabinet bildete, ist vorüber, und Lord Russell hat sich weiter vorgeschoben, während der als Feuerbrand verschrieene Lord von conservativen Engländer hervorgetreten ließ. Lord Palmerston ist einerseits die Verkörperung des Gekränkes der Verbindung zwischen England und Frankreich; andererseits hat er sich Oesterreich so weit, ja noch weiter als Abenden genähert.

Oesterreichs Stellung aber ist längst kein Geheimnis mehr, und wenn es auf der einen Seite Ausfall in seine Schranken zurückweisen und eingekeimt, wenn es das System des Uebergriffes vernichtet wissen will, so will es das Princip des Erhaltens, nicht des Veränders der Verhältnisse fördern. Welche Männer nun in England auf dem Wollfusse sitzen werden, sie müssen ähnliche Grundzüge erkennen, wenn sie in dieser Frage als Sieger hervorgehen wollen. Alle Hoffnungen der Weisen wie der Narben auf eine englische Ministerkrise gehören in das Reich der Chimären, denen sich gefallene Parteien so gerne hingeben.

Wie die Partei des Unmuthes aber den jetzigen Krieg ansieht, mag aus einem neuen Manifeste Mazzini's hervorgehen. Es ist an die Soldaten und Bürger Italiens gerichtet, fordert zum Ueberfall und Treubruch auf, und droht Jeden, der für eine andere Sache als jene der Befreiung der Völker kämpfen wird, als Vaterlandsverräther zu bezeichnen.

Die englische Regierung hat vor der Einrichtung Vertheilung hier anfragen lassen, ob der Kaiser dessen Begnadigung wünsche. Der Kaiser hat erklärt, sich in den Gang der englischen Justiz nicht mischen zu wollen. Anger dem zwischenhand, wegen dessen die englische Justiz an ihm ihr Strafamt übe, hatte derselbe noch zwei Menschen auf der Erde. Er verband mit einer Ausdauer von Gien die Kühnheit des Verbrechens und seltene Verstandesgaben. Einmal noch ein Gnade, hatte er damit bestritten, in einem Aufstande des Jahres 1834 einen

Gendarmen zu erschießen, weshalb er auf die Galeere geschickt wurde, wo er beinahe ganz allein Mathematik und Medonist studierte und sich in großer Vollkommenheit aneignete. Die Februar-Revolution gab ihm die Freiheit, er trat auf die Seite Blanqui's, stiftete einen Club in Belleville, commandirte im Juni-Aufstande eine Batterie gegen Camocierie im Hausebau du Temple, und capitulirte mit demselben, wurde dann im Gefängnis *Rue chereche* mit eingeschlossen und suchte in der Rebe des General-Procurators, die er stahl, zu entweichen. Gefangen, entließ er über die Dächer, verfolgt von den Flintenschüssen der Soldaten, gelangte zu einem Parteinagel, der ihn in Priesterkleidung nach Brüssel brachte, von wo er nach London ging und als Kunstschlosser arbeitete, bald Handel mit einem andern französischen Flüchtling besam, diesen im Duell erschoss und endlich bei einem dritten und Doppelmorde in die Hände der englischen Strafgerichtsbarkeit fiel. Die Geschichte seiner Einrichtung hat hier die Bürgerchaft mit Schauer erfüllt.

Spanien.

Madrid, 19. Januar. [Zusatz.] Der nordamerikanische Gesandte Soule hatte eine lange Conferenz mit dem Minister des Auswärtigen, worin vornehmlich von dem Plane eines Handelsvertrages und von Regelung der schwelenden Streitfragen die Rede war. Luzuriaga erklärte, daß der Handelsvertrag wegen der sich daran knüpfenden schwierigen und hinkenden Fragen der erwählten Prüfung bedürfe. Was die Regelung der freitragenden Punkte angehe, so würde man wohl am besten thun, sie dem schiedsrichterlichen Ausgange des letzten und unbestrittenen Fallens anheimzugeben. Soule drang auf rasche Entscheidung der angedeuteten Fragen, weil er bis zum 11. Mai befristet sein müsse. Luzuriaga antwortete, die spanische Regierung werde sich mit der Sache beschäftigen und dem Gesandten ihre Beschlässe mittheilen.

Rußland.

2 Von der polnischen Grenze, 25. Januar. [Anschritt über die russischen Friedensverträge. Rüstungen.] Auch im Königreich Polen hat die größere Volksmasse an den Ernst der russischen Friedensverträge geglaubt, und es wird jetzt ungewißhaft, daß das russische Cabinet durch dieselben einen Umschwung der öffentlichen Meinung in seinem eigenen Lande beabsichtigt habe. Die Stimmung in Polen und Rußland wurde durch die Aufregungen zum Kriege täglich gedrückt, und der gemeine Ruß, dem die Wunderthatigkeit des heiligen Georgs immer mehr im Nebel gerann, begann sich von dem so hochgepriesenen „Bonatismus“ allmählich zu trennen. Man magst die Götter zweifeln, daß man ihn zum Krieg zwinge. Er hat dieses, indem er Friedensvorschläge zu einer Zeit machte, wo man darauf nicht achten konnte. Daß das russische Cabinet dieses auch gefühlt habe, zeigen die antrengenden Rüstungen, die ohne augenblickliche Rast immerfort auf das eifrigste betrieben werden. Die Garde-Cavallerie steht schon an der österreichischen und preussischen Grenze, die Garde-Infanterie rückt nächstens ins Königreich ein. Fürst Plesskiewitz ist einzig und allein zur Veranlassung über militärische Operationen und zur Uebernahme solcher Befehle nach Petersburg gerufen, von wo er am 26. d. in Warschau zurück erwartet wird. Man spricht in Warschau viel von einem Besuche des Kaisers, der die Armeen inspizieren soll. — aber bis jetzt ist diese Nachricht noch nicht von verlässlicher Seite bestätigt. In diesem strengen Winter ist auch eine Inspectionsreise des Kaisers nicht zu erwarten. Selbst an der Ofise werden schon für nächstes Frühjahr Vorbereitungen zu großartiger Vertheilung getroffen. General Siwers, früher bei der Garde in Kadom, ist dorthin gerufen, um die Operationen zu leiten. Am Dnieper und Dniestr sind schon alle dorthin bestimmten Befehlshaber angelangt, um einem eventuellen Angriff eine fast unüberwindliche — wie ein Ruß mir schreibt — Defensiv entgegenzustellen. Doch halte ich die Befestigungen am Dniester keineswegs für haltbar. Sie sehen aber, wie man in Rußland vom Frieden denkt! Möge man das anderswo beherzigen!

[Erinnerungen. Complicirung des Schützenregiments.] An die Stelle des unlängst verstorbenen Generals Gulin wurde der bisherige General-Gouverneur in den Gouvernements Wladiwostok, Mowilew und Zolnotsk, General-Lieutenant Ignatjew L. zum Kriegsgouverneur von Petersburg ernannt, an dessen Stelle aber zum Gouverneur der drei benannten Gouvernements der bisherige Gouverneur von Nischni-Novgorod, General-Lieutenant Fürst Uruslow L. Ein Theil der Garnisonen in den Provinzen am baltischen Meere wurde unter die Befehle des Großfürsten Thronfolger gestellt, namentlich aber die Garnison, die bisher bei General Grabbe befestigt. Das neu sich bildende baltische Corps wurde unter die Befehle des Generals Siwers gestellt. Die erste und zweite Flottendivision befindet sich in Kronstadt, die dritte in Helingsfors. Das in den Apagang-Gütern der kaiserlichen Familie sich bildende Schützenregiment wird rasch completirt. In Nischni-Novgorod, Wladiwostok und Nischni-Novgorod wird je ein Bataillon gebildet. In der letzteren Stadt wird zugleich und das vierte Bataillon errichtet, sobald sich die nöthige Anzahl von Freiwilligen melden wird. Der Generalstab befindet sich bald, wird aber später nach Wladiwostok sich begeben.

Kriegsfeldplatz.

[illegible]

N o r d a m e r i f a.

New-York. 10. Januar. [Soule zurück erwartet.] Der New-York Herald machte am 9. folgende bedeutsam klingende Ankündigung: Wir fühlen uns ermächtigt, mitzutheilen, daß Mr. Soule auf seinen Posten in Spanien resignirt hat, daß er baldigst nach Amerika zurückkehrt, feindselig gegen die Regierung gerichtet, und entschlossen, alle Hatten zu veröffentlichen. Dadurch

wird die Cuba-Frage sofort auf's Tapet gebracht, und die Verwaltung gezwungen werden, ihre Karten aufzugeben. Mr. Marcos sitzt fest und ist entschlossen, sich der Einverleibung Cubas zu widersetzen. Damit wären die letzten kriegserregenden Gerüchte neuerdings widerlegt, und dürften viele vielleicht Einiges über die rätselhafte Gesandten-Conferenz von Hienau zu hören bekommen. Das Cabinet selber aber soll über die Cuba-Frage nicht weniger denn einig sein.

Wiener Nachrichten.

— Mitte Februar erscheint seit dem Jahre 1848 wieder zum erstenmal der kaiserlich österreichische Hoffcalender und zwar für das Jahr 1855.

— Von Seiten der niederösterreichischen Notariatskammer ist der Consens für 10 Notarkassen und zwar für Zechshaus, Dierzing, Gaagendorf, Mozen, Reulandbach, Muenbrunn, Wolf, Mautz, Kirchberg an der Pielach, Mautzberg, Gagenburg und Weitra ausgeschrieben worden. Seinde sind bis 24. Februar dieses Jahres an die Notariatskammer in Wien einzureichen.

— Der Ankauf von Artillerie-Zugpferden in Nieder-Oesterreich wird nur bis 7. Februar fortgesetzt.

— In der Montag den 5. Februar stattfindenden Monatsversammlung des n. s. Gewerbevereins wird Hr. Karl Zimmermann über die Verarbeitung der Wollabfälle bei der Shawlfabrication sprechen. Hr. F. Bujatti wird über die Verfertigung des Glenneapés namentlich bei Anwendung des sogenannten Strabes für Seidenwaaren einen Vortrag halten.

— Im Schilde der niederösterreichischen Handelskammer wurde eine Kommission, bestehend aus den Herren Angerer, Warber, Kanzenstorfer, Nieboch, Pegel, Sabinsky und Uhl, zusammengesetzt, welche die Aufgabe hat, auf Grundlage praktischer Erfahrungen und Localerkundigungen zu ermitteln, welche Gaupt- und Nebenstraßen in Wien und dessen Umgebung im Interesse des öffentlichen Verkehrs am dringlichsten herzuheilen oder überhaupt zu eröffnen wären.

— Bei der k. k. Sparcassa wurden vom 22. bis 27. Jänner von 2366 Parteien 156,693 fl. 47 kr. eingelegt und an 1800 Parteien 131,469 fl. 25 kr. rückgezahlt. Im Vergleich zu den letzten Monaten ist somit plötzlich ein günstigeres Verhältnis eingetreten, indem die Einlagen die Rückzahlungen um 25,224 fl. übersteigen.

Neuestes.

Wien, 30. Januar. Aus Varna vom 24. d. M. kam heute die telegraphische Meldung, daß Duer Pascha wegen der unglücklichen Schlacht verbannt wurde, seine Leichensark mit Cupatoria zu bewerkstelligen. Die Verleumdung hat sehr übrigen mit dem Fürstenthuminnern im lebhaftesten Verkehre. Aus Constantinepel langen immerwährend zahlreiche Versicherungen in Varna an, die jedoch schlechtem Glauben bloße Verleihen, um die Größe und die Macht des Osmanischen Reiches zu bilden. — Aus der Krim sind die Nachrichten vom zum 22. d. bekannt. Der tiefe Schnee und die ungünstige Kälte verhindern die Operationen der Armeen bedeutend. Allein nicht die Kälte hindert die Russen, sondern die unter hohen stehenden Truppen werden maniche empfindliche Verluste durch Krankheiten und durch den Frost erlitten. Die Russen haben sich in den Kassen verzunehmen und Frankreich bei einer solchen Streifung ein beträchtlicher russischer General von Schladtzeff, Preben und Probian in die Gewalt der defondere den von der Heiligungsmannern exponierten Juaren zugefommen.

Paris theilte diese Nachricht von einer vertraulichen Untersuchung ein, die der österreichische Gesandte am 29. mit Frau de Kungs hatte, und die sich, wie man bestimmt wissen will, auf den letzten Ergänzung-Artikel des zwischen Oesterreich und den Westmächten abguschließenden Truhbündnisses bezog. Frau de Kungs theilte die Ergebnisse dieser Untersuchung dem französischen Kaiser mit, welcher sich darüber vollkommen befriedigt ansetzte.

E. C. London. 27. Januar. Unterhauss. Sitzung am 27. Januar. — Lord John Russell beginnt seine Erklärungen mit einem Blick auf die speci-
elle Frage des Wobens. Vor Allem bemerkt er, daß das Vorrecht des Unter-
hauses, Unterdrückungen anzustellen, das seine Mithet zur Abweisung von
Missbräuchen ist. Vorberaus Antrag ließe sich bekämpfen, wenn man entwer-
den behaupten dürfte, daß die Abschaffung nicht so arg schäd als man sie
darstellte, oder wenn man nachweisen könnte, daß die geeigneten Maßregeln
getroffen seien, um den Abschaffungen abzuwehren. Nach dem Schluss der Ses-
sion mit Lord Glenelg über den Gang der Angelegenheit blieb, begann ihm die
Nothwendigkeit einer freieren Verwaltung der Angelegenheit blieb, begann ihm die
(Beifall) Dies war im October und Anfang November d. J. beschlossen einzuführen,
und dem Gegenstand eine Correspondenz mit dem Generalen Aberdeen an, die sich
vom 17. November bis in die ersten Tage des December hinzog, und aus
welcher er die wesentlichsten Briefe stellenweise vorliest. Ohne den Häubi-
keiten und dem wirklich lebenswichtigen Eifer des Herzogs v. Newcastle nahe-
treten zu wollen, hielt er es doch für zweckmäßig und richtig demnach vor,
die Remter des Kriegssecretariats und des Kriegsministers zu verwechseln und
die beiden zu verwechseln, was sich nicht annehmen lässt. In seinen Sitz
im Unterhaus hatte, und in diesen Worten finden ihm Lord John
vermöge seiner Erfahrung, Energie und Energie überhaupt am meisten
genannt. (Beifall.)

Vord. Abend erwies den Vorklag beharrlich von der Hand. Diese Meinungsverschiedenheit hätte seinen Austritt früher zur Folge gehabt, aber die Vorstellungen seiner Kollegen bewogen ihn zu bleiben. Am vorigen Dienstag endlich im Angesicht der Reichstagen Motiön - Angelegen. er abermals mit sich zu Rathe und fand, daß er den Antrag mit gutem Gewissen nicht befürworten konnte und demnach seinen Ausweg übrig hatte, als den Weg aus dem Cabinet. Seitdem grüße das Gericht, daß das

Bei Mayer u. Co. in Wien

(Singerstraße, deutsches Haus Nr. 879, im Etagewald)
sind erschienen und in allen solchen Buchhandlungen des In- und Auslandes zu haben:

Stunden der Andacht für Katholiken.

Von

Dr. S. Anton Jarisch,

Pfarrer und Professor im Zahlmänners-Institute zu Wien.

Pränumerationspreis für 1 Heft 15 kr.

Man pränumeriert auf vier Hefte, welche einen Band bilden. Am 15. jedes Monats erscheint ein Heft. 2 Hefte sind bereits ausgegeben, am 15. Februar erscheint das 3. Heft.
Mit dem Erscheinen des 4. Heftes, welches den Schluss des ersten Bandes macht, tritt der Ladenpreis für jedes Heft mit 20 kr. ein.

Die von uns herausgegebenen Stunden der Andacht für Katholiken von dem schon aus seinen Schriften, Preden und Kanzelreden sehr allgemein bekannten berühmten Herrn Dr. Anton Jarisch haben den Zweck, jedes schädliche Gift, welches die oft besprochenen Stunden der Andacht — gedruckt in Wien — in jeder Seele weiden, mit theils Hülfe annehmlich zu machen, und unsrer Welt eine Nahrung weihen, ihrer Nahrung angemessener Andacht zu überreichen.

Kern von Belust und unheimlichen Ausfällen hat der Verfasser bloß den heiligen Zweck der Augen. Er will neben das Schicksal das Gute, neben die Wege die Wahrheit, neben die Täuschung die Aufrichtigkeit bringen und zwar in einer der angenehmsten Form und Sprache.
Klare katholische Lehre, herzerquickend, Wahrheit, geistig-fällige Andacht, ergreifende Kraft will er den Lesern bieten und dies alles in einer zum Herzen gehenden und das Herz erwarrenden Sprache. Und wir zweifeln nicht, daß er sein Ziel erreichen werde.

Wir wollen redlich das Unrige thun. Wenn es aber schon überall, so muß es besonders hier heißen:

Mit vereinten Kräften!

Wir erfinden die geeigneten Vorträge, für die langersehnte und gewiß jedem Wahrheitsfreunde herzlich willkommenen Heft in ihren Kreisen vielfach zu wirken.

Eine schöne Ausstattung und ein deutscher Druck werden es gewiß allen annehmlich.

Wien, im Januar 1855.

Mayer & Compagnie.

161-2

Bei **Eduard Hallberger** in **Stuttgart** ist erschienen und vorräthig bei **J. F. Greß** in **Wien**.
Stadt Nr. 427, im Bazar:

Jugend-Album.

Plätter zur angenehmen und lehrreichen Unterhaltung im häuslichen Kreise.

VI. Jahrgang 1855. 1. Heft.

Monatlich erscheint ein Heft von 3 Bogen Text, 8 u. 16 in elegantem Umfange mit 2 feinen colorierten Bildern, der 1 colorierten und 2 schwarzen Bildern.

Preis pro Heft 24 kr. C.W.

Wissen und Gerechtigkeit, welche die Kinder und die Jugend zu ihrem Glück und zur Förderung der Weltangelegenheiten in die Hand geben müssen, bildet das Jugend-Album zu ihrem Nutzen. Es soll der Jugend in ihren Erlebensstunden ein freundlicher Geselle sein, der, indem er ihr eine angenehme Unterhaltung darbietet, zugleich ihren Geist mit nützlichem Kenntnissreichthum, ihr Herz für das Wahre, Heilige und Schöne begeistert, und so dem Schulunterrichte und der häuslichen Erziehung ergänzend in die Hände arbeitet.

Der mit schönem Bildern geschmückte Text ist in angenehmer Abwechselung Erzählungen, Märchen, Fabeln, Sprüche, Gedichte, Räthsel, Anekdoten u. s. w.; ferner das Hühnerneidige und Anekdotes aus dem Gebiete der Naturwissenschaft, der Vögel- und Völkerverwelt (besonders in angenehmen Reisebildern, der Weltgeschichte, der Mythologie u. s. w.)

Wie die Namen auf dem Titel benennen, hat das kleine Album ein Recht der trefflichen Ausstattung und beliebigen Jugend-Schriftsteller im Süden und Norden des deutschen Vaterlandes angehörend.

168-1

Anfangs der Bognergasse Nr. 309, zur schwarzen Frau, vormals zum Brief, vis-à-vis der Sparcasse.

Verfertigte Trauer-Waren.

Damen-Trauer-Chemiseiten . . .	von 1 fl. 24 fr. an.	Damen-Trauer-Mieder, verfertigt von 5 fl. — fr. an.
Damen-Trauer-Bäuschchen . . .	— 45 —	Damen-Trauer-Mantel 3 — —
Damen-Trauer-Hüte	— 2 —	Damen-Trauer-Mantel 7 — —

Trauer-Stoffe.

Decksand, die Gile	von 1 fl. 20 fr. an.	3/4 Schafwoll Barège	von 1 fl. 30 fr. an.
1/2 Zibet, die Gile	— 45 —	Percale des Ried	— 24 —
1/2 Pour de laine	von 1 fl. 15 —	die laine die	— 24 —
1/2 Galbmit	von 1 fl. 15 —	Schwarz-Seidenkreide	— 8 —

Jedes Stück ist mit dem besten Baumwollseide besetzt, werden nicht nachgelassen sein. Der zahlreichste Aufbruch, dessen sich dieses Geschäftsfeld erfreut, liegt daselbst in die angenehme Lage, gute, solide und moderne Waare in großer Auswahl zu unendlich billigen Preisen annehmen zu können.

Es wird gebeten, die Adresse nicht zu verwechseln. Anfangs der Bognergasse Nr. 309, vis-à-vis der Sparcasse: **Zur schwarzen Frau, vormals zum Brief.**

171-1

Apthe Dfner Weine,

Adelsberger, Serarder, Erlauer und Carlwitzer
von den Jahrgängen 1853, 1851, 1848 in Bestellen abzugeben zu 11, 12, 14, 15 und 18 kr., desgleichen alle Sorten

weiße Tisch- und Tafelweine

von 11 bis 30 kr., so wie alle Gattungen feiner Dessert- und Ausbruch-Weine, acht französische Champagner à 2 fl. 24 kr., echte Bordeaux St. Julien à 1 fl. 30 kr., alle Sorten Rheinweine von 2 bis 5 kr. sind in der neuerrichteten Weinhandlung, **Stadt, Seilerstraße, Vordergasse Nr. 807,** zu bekommen.

NB. Bei größeren Partien wird ein bedeutender Nachlass bewilligt.

138-3

Gesucht wird ein großes Geschäftslocal in der innern Stadt,

bestehend aus einem Gassenladen, 2 Magazins- oder lichten Kellerlocalitäten, 2 bis 3 Zimmern zu ebener Erde und einer Wohnung von 3 bis 6 Zimmern im ersten oder zweiten Stock.

Adressen beliebe man im **Ausgangs-Comptoir dieser Zeitung** abzugeben. 135-9

In unterm Verlage erschienen und ist bei E. Greß & Sohn, Singerstraße 625, sowie in allen anderen Buchhandlungen verhältlich:

Geschichte der deutschen Freiheitskriege

in den Jahren 1813 und 1814.

Von **Heinrich Heine**, Major a. D.

Bd. 1, 36 Bogen, 8 1/2 R.

Von allen Organen der Presse, die sich bisher über dies Werk ausgesprochen haben, ist übereinstimmend anerkannt worden, daß dasselbe ein tief gefühltes Verständnis des deutschen Volkes bezeugt, daß der Verfasser — wie es eine höhere Gabe ausmacht — sich mit demselben „um das deutsche Vaterland verdient gemacht hat.“ Mit größter Aufmerksamkeit hat es, von deutsch-nationalen Standpunkten aus, in tiefer, volkstümlicher Sprache den großen Gegenstand behandelt und ein Bild geliefert, das unter allen Ländern und in allen Sprachen des deutschen Vaterlandes der höchsten Verehrung würdig ist.

Der zweite Band, welcher die Darstellung des Krieges bis zum Ende des Feldzuges von 1813 führt, ist unter der Presse und wird noch vor der Erscheinung erscheinen.

Berlin, 15. Januar 1855.

173-1

Duncker & Humblot.

In der Nähe des Josephstädter Gymnasiums wird bei einer adelichen Familie für einen 14-jährigen Anaken Kost, Wohnung und gute Aufsicht gesucht.

Anfragen mit der Güte Nr. 1, bezeichnen welche man im Ausgab-Comptoir der „Donau“, Neuburggasse Nr. 1111, abzugeben. 174-2

Die Deutschblinde beider Geschlechter!

Die Interests-Brüche und Vorfälle, deren Erkennung, Unterbrechung, Diätetik und Behandlung nach wissenschaftlichen Grundsätzen und vollständigen Erfahrungen unter höchstgen. Berücksichtigung anderer Anzeichen, werden, nach gewissenhaften Rathschlägen, sich gegen diese oft lebensgefährlichen Schäden nach Möglichkeit zu schützen, und der Abgabe gegen gefährlichen Verunreinigungen, welche einzeln und allein den hier so häufig auftretenden Folgen vorzubeugen geeignet sind, mit Einwirkung wunderbarer Hülfe gegen den Anfall gewisser demnachst anerkannter classischer Bruchstücke. Von Dr. **Wilhelm Gollmann**, Mitglied des Doctors-Collegiums der Wiener med. Facultät, pract. Arzt, Mund-, Ohren-, Zahn- und Chirurgen u. in Wien, wurde vielfach verbesserte und vermehrte Auflage. In haben dem Verfasser: **Wien, Gollmann Nr. 514, 1. Stock**, während den Ordinationsstunden von 12-4 Uhr Nachmittags. Preis 1 fl., mit franco Postversand 1 fl. 10 kr. 49R.

Gründliche und schnelle homöopathische Heilung äußerlicher Krankheiten und deren Folgen

nach einem eigenen, während mehrjähriger Spital- und Privatpraxis durch die glücklichsten Erfolge erprobten und in wissenschaftlichen Werken veröffentlichten homöopathischen Verfahren von **Dr. Wilhelm Gollmann**, Accoucheur und Zahnarzt, Mitglied der Wiener med. Facultät, ehem. Secundar-Beamter eines k. k. Militärspitals u. Ordination: täglich von 12-4 Uhr Vormittags, von 3-4 Uhr Nachmittags für **Wien, Stadt, Gollmann Nr. 514, 1. Stock**, Briefe franco.

132-2

MOLL'S SEIDLITZ-PULVER.

Alleiniges Central-Verfendungs-Depot en gros & en détail:
Apotheke „zum Storch“, Tuchlauben, vis-à-vis Daums Hotel.

Preis einer versiegelten Originalschachtel sammt Broschüre 1 fl. 12 kr. CM.

Auf Verlangen werden Gebrauchsanweisungen in französischer, italienischer, ungarischer, serbischer und creattischer Sprache verabsolgt.

Nicht zu verwechseln mit jenem hier und in den Provinzen um geringere Preise angebotenen Extragat, welche zur **absichtlichen Täuschung des Publicums** fälschlich mit meinem Wert für Wert nachgedruckten Etiquetten versehen sind.

Diese wegen ihrer vortheilhaften Wirksamkeit in tausend Fällen erprobten **Pulver**, von den ersten ärztlichen Capacitäten in ausgezeichneten Fällen verschrieben und von dem gesamten Publicum hier und in den Provinzen mit einem von Tag zu Tag steigenden Vertrauen beehrt, haben ungarischer harrnädiger Ansehungsmäßig ihren Weg in den **Palast** und in die **Küche** gefunden.

Der weit verbreitete Ruf dieses mit allen wissenschaftlichen Hilfsmitteln im Großen bereiteten pharmaceutischen Productes ist jetzt zur konstatirten That-
sache geworden.

Die zuverlässige Heilkraft der **echten Seidlitz-Pulver** gegen Magen- und Unterleibsbeschwerden, gegen Reibeleiden, Verstopfung, Hämorrhoiden, Schwindel, Herzschlopfen, Blutcongestionen, Magenkrampf, Reizblennorrhoe, Störungen und verschiedene weibliche Krankheiten ist bereits allgemein anerkannt, und Hunderte von krank-
haft verabschiedeten Personen, deren Beschäftigung eine fortwährende fliegende Lebensart erfordert, haben durch den Gebrauch derselben wesentliche Erleichterung und
frische Thätigkeit gewonnen. Aber auch auf den angenehmen labenden und pikanten Geschmack des aus echten Seidlitz-Pulvern dargestellten Branntweines darf auf
einen besondern Vorzug dieses wohlthätigen Gesundheits-Mittels mit Recht hingewiesen werden.

134-4



Anzeige.



Die berühmten echten

elektro-galvanischen Federhalter

des Hauses Alexander in Birmingham und Brüssel, geprüft und anerkannt von der kais. Akademie der Wissenschaften in
Paris und den ersten Gelehrten der Welt, von allen großen Tegnern der französischen, englischen und deutschen Presse mit ein-
müthiger Bewunderung besprochen, sowie die

unvergleichlichen, nie rostenden Cement-Schreibfedern

desselben Hauses sind **ausschließlich** für Oesterreich zu beziehen durch

Johann Bächer.

Wienberger-Waaren-Handlung von, Gross, untere Döckerstrasse Nr. 753
als Seidlitz-Pulver hier in großer Quantität vorräthig find.



Warnung.



Durch die bereit hier zum Verkauf ausgebotenen nachgeahmten falschen Cementfedern und elektro-galvanischen Federhalter ist der Erschwer in die Notwen-
digkeit versetzt, vor diesen unechten Fabricaten auf das nachdrücklichste zu warnen. Die echten Cementfedern sind in Schäften von brasilianischem
Gummi mit dem Namen, die Federhalter in Gläser mit dem Namen und Siegel „J. Alexandre“ versehen.

Alle jene, welche dieses Zeichen nicht tragen, sind unecht.

124-5

Sichere Hilfe allen Nervenleidenden

durch den
Syrup von J. P. Laroze,
aus bitteren Pomeranzenschalen.

Ein merkwürdiges Mittel, regulirt die Verdauungsfunctionen des Magens und der Eingeweide,
heilt deren nervöse Krankheiten, erleichtert die Verdauung, befeuchtet Verstopfung, heilt Diarrhoe und
Ahnst, Magen- und Unterleibsbeschwerden, verbietet Entzündung und Schwäche und verleiht die Wieder-
herstellung. Der Gebrauch macht keine besondere Diät nöthig, Gebrauchsanweisungen bei jeder Flasche
in deutscher, französischer, englischer, spanischer und italienischer Sprache. Jede Flasche verriegelt und mit
meinem Verschluss versehen. Preis eine Flasche 2 fl. 10 kr. CM., für die 1. L. 1 fl. 10 kr. CM., 2. L. 1 fl. 10 kr. CM., 3. L. 1 fl. 10 kr. CM., 4. L. 1 fl. 10 kr. CM., 5. L. 1 fl. 10 kr. CM., 6. L. 1 fl. 10 kr. CM., 7. L. 1 fl. 10 kr. CM., 8. L. 1 fl. 10 kr. CM., 9. L. 1 fl. 10 kr. CM., 10. L. 1 fl. 10 kr. CM., 11. L. 1 fl. 10 kr. CM., 12. L. 1 fl. 10 kr. CM., 13. L. 1 fl. 10 kr. CM., 14. L. 1 fl. 10 kr. CM., 15. L. 1 fl. 10 kr. CM., 16. L. 1 fl. 10 kr. CM., 17. L. 1 fl. 10 kr. CM., 18. L. 1 fl. 10 kr. CM., 19. L. 1 fl. 10 kr. CM., 20. L. 1 fl. 10 kr. CM., 21. L. 1 fl. 10 kr. CM., 22. L. 1 fl. 10 kr. CM., 23. L. 1 fl. 10 kr. CM., 24. L. 1 fl. 10 kr. CM., 25. L. 1 fl. 10 kr. CM., 26. L. 1 fl. 10 kr. CM., 27. L. 1 fl. 10 kr. CM., 28. L. 1 fl. 10 kr. CM., 29. L. 1 fl. 10 kr. CM., 30. L. 1 fl. 10 kr. CM., 31. L. 1 fl. 10 kr. CM., 32. L. 1 fl. 10 kr. CM., 33. L. 1 fl. 10 kr. CM., 34. L. 1 fl. 10 kr. CM., 35. L. 1 fl. 10 kr. CM., 36. L. 1 fl. 10 kr. CM., 37. L. 1 fl. 10 kr. CM., 38. L. 1 fl. 10 kr. CM., 39. L. 1 fl. 10 kr. CM., 40. L. 1 fl. 10 kr. CM., 41. L. 1 fl. 10 kr. CM., 42. L. 1 fl. 10 kr. CM., 43. L. 1 fl. 10 kr. CM., 44. L. 1 fl. 10 kr. CM., 45. L. 1 fl. 10 kr. CM., 46. L. 1 fl. 10 kr. CM., 47. L. 1 fl. 10 kr. CM., 48. L. 1 fl. 10 kr. CM., 49. L. 1 fl. 10 kr. CM., 50. L. 1 fl. 10 kr. CM., 51. L. 1 fl. 10 kr. CM., 52. L. 1 fl. 10 kr. CM., 53. L. 1 fl. 10 kr. CM., 54. L. 1 fl. 10 kr. CM., 55. L. 1 fl. 10 kr. CM., 56. L. 1 fl. 10 kr. CM., 57. L. 1 fl. 10 kr. CM., 58. L. 1 fl. 10 kr. CM., 59. L. 1 fl. 10 kr. CM., 60. L. 1 fl. 10 kr. CM., 61. L. 1 fl. 10 kr. CM., 62. L. 1 fl. 10 kr. CM., 63. L. 1 fl. 10 kr. CM., 64. L. 1 fl. 10 kr. CM., 65. L. 1 fl. 10 kr. CM., 66. L. 1 fl. 10 kr. CM., 67. L. 1 fl. 10 kr. CM., 68. L. 1 fl. 10 kr. CM., 69. L. 1 fl. 10 kr. CM., 70. L. 1 fl. 10 kr. CM., 71. L. 1 fl. 10 kr. CM., 72. L. 1 fl. 10 kr. CM., 73. L. 1 fl. 10 kr. CM., 74. L. 1 fl. 10 kr. CM., 75. L. 1 fl. 10 kr. CM., 76. L. 1 fl. 10 kr. CM., 77. L. 1 fl. 10 kr. CM., 78. L. 1 fl. 10 kr. CM., 79. L. 1 fl. 10 kr. CM., 80. L. 1 fl. 10 kr. CM., 81. L. 1 fl. 10 kr. CM., 82. L. 1 fl. 10 kr. CM., 83. L. 1 fl. 10 kr. CM., 84. L. 1 fl. 10 kr. CM., 85. L. 1 fl. 10 kr. CM., 86. L. 1 fl. 10 kr. CM., 87. L. 1 fl. 10 kr. CM., 88. L. 1 fl. 10 kr. CM., 89. L. 1 fl. 10 kr. CM., 90. L. 1 fl. 10 kr. CM., 91. L. 1 fl. 10 kr. CM., 92. L. 1 fl. 10 kr. CM., 93. L. 1 fl. 10 kr. CM., 94. L. 1 fl. 10 kr. CM., 95. L. 1 fl. 10 kr. CM., 96. L. 1 fl. 10 kr. CM., 97. L. 1 fl. 10 kr. CM., 98. L. 1 fl. 10 kr. CM., 99. L. 1 fl. 10 kr. CM., 100. L. 1 fl. 10 kr. CM., 101. L. 1 fl. 10 kr. CM., 102. L. 1 fl. 10 kr. CM., 103. L. 1 fl. 10 kr. CM., 104. L. 1 fl. 10 kr. CM., 105. L. 1 fl. 10 kr. CM., 106. L. 1 fl. 10 kr. CM., 107. L. 1 fl. 10 kr. CM., 108. L. 1 fl. 10 kr. CM., 109. L. 1 fl. 10 kr. CM., 110. L. 1 fl. 10 kr. CM., 111. L. 1 fl. 10 kr. CM., 112. L. 1 fl. 10 kr. CM., 113. L. 1 fl. 10 kr. CM., 114. L. 1 fl. 10 kr. CM., 115. L. 1 fl. 10 kr. CM., 116. L. 1 fl. 10 kr. CM., 117. L. 1 fl. 10 kr. CM., 118. L. 1 fl. 10 kr. CM., 119. L. 1 fl. 10 kr. CM., 120. L. 1 fl. 10 kr. CM., 121. L. 1 fl. 10 kr. CM., 122. L. 1 fl. 10 kr. CM., 123. L. 1 fl. 10 kr. CM., 124. L. 1 fl. 10 kr. CM., 125. L. 1 fl. 10 kr. CM., 126. L. 1 fl. 10 kr. CM., 127. L. 1 fl. 10 kr. CM., 128. L. 1 fl. 10 kr. CM., 129. L. 1 fl. 10 kr. CM., 130. L. 1 fl. 10 kr. CM., 131. L. 1 fl. 10 kr. CM., 132. L. 1 fl. 10 kr. CM., 133. L. 1 fl. 10 kr. CM., 134. L. 1 fl. 10 kr. CM., 135. L. 1 fl. 10 kr. CM., 136. L. 1 fl. 10 kr. CM., 137. L. 1 fl. 10 kr. CM., 138. L. 1 fl. 10 kr. CM., 139. L. 1 fl. 10 kr. CM., 140. L. 1 fl. 10 kr. CM., 141. L. 1 fl. 10 kr. CM., 142. L. 1 fl. 10 kr. CM., 143. L. 1 fl. 10 kr. CM., 144. L. 1 fl. 10 kr. CM., 145. L. 1 fl. 10 kr. CM., 146. L. 1 fl. 10 kr. CM., 147. L. 1 fl. 10 kr. CM., 148. L. 1 fl. 10 kr. CM., 149. L. 1 fl. 10 kr. CM., 150. L. 1 fl. 10 kr. CM., 151. L. 1 fl. 10 kr. CM., 152. L. 1 fl. 10 kr. CM., 153. L. 1 fl. 10 kr. CM., 154. L. 1 fl. 10 kr. CM., 155. L. 1 fl. 10 kr. CM., 156. L. 1 fl. 10 kr. CM., 157. L. 1 fl. 10 kr. CM., 158. L. 1 fl. 10 kr. CM., 159. L. 1 fl. 10 kr. CM., 160. L. 1 fl. 10 kr. CM., 161. L. 1 fl. 10 kr. CM., 162. L. 1 fl. 10 kr. CM., 163. L. 1 fl. 10 kr. CM., 164. L. 1 fl. 10 kr. CM., 165. L. 1 fl. 10 kr. CM., 166. L. 1 fl. 10 kr. CM., 167. L. 1 fl. 10 kr. CM., 168. L. 1 fl. 10 kr. CM., 169. L. 1 fl. 10 kr. CM., 170. L. 1 fl. 10 kr. CM., 171. L. 1 fl. 10 kr. CM., 172. L. 1 fl. 10 kr. CM., 173. L. 1 fl. 10 kr. CM., 174. L. 1 fl. 10 kr. CM., 175. L. 1 fl. 10 kr. CM., 176. L. 1 fl. 10 kr. CM., 177. L. 1 fl. 10 kr. CM., 178. L. 1 fl. 10 kr. CM., 179. L. 1 fl. 10 kr. CM., 180. L. 1 fl. 10 kr. CM., 181. L. 1 fl. 10 kr. CM., 182. L. 1 fl. 10 kr. CM., 183. L. 1 fl. 10 kr. CM., 184. L. 1 fl. 10 kr. CM., 185. L. 1 fl. 10 kr. CM., 186. L. 1 fl. 10 kr. CM., 187. L. 1 fl. 10 kr. CM., 188. L. 1 fl. 10 kr. CM., 189. L. 1 fl. 10 kr. CM., 190. L. 1 fl. 10 kr. CM., 191. L. 1 fl. 10 kr. CM., 192. L. 1 fl. 10 kr. CM., 193. L. 1 fl. 10 kr. CM., 194. L. 1 fl. 10 kr. CM., 195. L. 1 fl. 10 kr. CM., 196. L. 1 fl. 10 kr. CM., 197. L. 1 fl. 10 kr. CM., 198. L. 1 fl. 10 kr. CM., 199. L. 1 fl. 10 kr. CM., 200. L. 1 fl. 10 kr. CM., 201. L. 1 fl. 10 kr. CM., 202. L. 1 fl. 10 kr. CM., 203. L. 1 fl. 10 kr. CM., 204. L. 1 fl. 10 kr. CM., 205. L. 1 fl. 10 kr. CM., 206. L. 1 fl. 10 kr. CM., 207. L. 1 fl. 10 kr. CM., 208. L. 1 fl. 10 kr. CM., 209. L. 1 fl. 10 kr. CM., 210. L. 1 fl. 10 kr. CM., 211. L. 1 fl. 10 kr. CM., 212. L. 1 fl. 10 kr. CM., 213. L. 1 fl. 10 kr. CM., 214. L. 1 fl. 10 kr. CM., 215. L. 1 fl. 10 kr. CM., 216. L. 1 fl. 10 kr. CM., 217. L. 1 fl. 10 kr. CM., 218. L. 1 fl. 10 kr. CM., 219. L. 1 fl. 10 kr. CM., 220. L. 1 fl. 10 kr. CM., 221. L. 1 fl. 10 kr. CM., 222. L. 1 fl. 10 kr. CM., 223. L. 1 fl. 10 kr. CM., 224. L. 1 fl. 10 kr. CM., 225. L. 1 fl. 10 kr. CM., 226. L. 1 fl. 10 kr. CM., 227. L. 1 fl. 10 kr. CM., 228. L. 1 fl. 10 kr. CM., 229. L. 1 fl. 10 kr. CM., 230. L. 1 fl. 10 kr. CM., 231. L. 1 fl. 10 kr. CM., 232. L. 1 fl. 10 kr. CM., 233. L. 1 fl. 10 kr. CM., 234. L. 1 fl. 10 kr. CM., 235. L. 1 fl. 10 kr. CM., 236. L. 1 fl. 10 kr. CM., 237. L. 1 fl. 10 kr. CM., 238. L. 1 fl. 10 kr. CM., 239. L. 1 fl. 10 kr. CM., 240. L. 1 fl. 10 kr. CM., 241. L. 1 fl. 10 kr. CM., 242. L. 1 fl. 10 kr. CM., 243. L. 1 fl. 10 kr. CM., 244. L. 1 fl. 10 kr. CM., 245. L. 1 fl. 10 kr. CM., 246. L. 1 fl. 10 kr. CM., 247. L. 1 fl. 10 kr. CM., 248. L. 1 fl. 10 kr. CM., 249. L. 1 fl. 10 kr. CM., 250. L. 1 fl. 10 kr. CM., 251. L. 1 fl. 10 kr. CM., 252. L. 1 fl. 10 kr. CM., 253. L. 1 fl. 10 kr. CM., 254. L. 1 fl. 10 kr. CM., 255. L. 1 fl. 10 kr. CM., 256. L. 1 fl. 10 kr. CM., 257. L. 1 fl. 10 kr. CM., 258. L. 1 fl. 10 kr. CM., 259. L. 1 fl. 10 kr. CM., 260. L. 1 fl. 10 kr. CM., 261. L. 1 fl. 10 kr. CM., 262. L. 1 fl. 10 kr. CM., 263. L. 1 fl. 10 kr. CM., 264. L. 1 fl. 10 kr. CM., 265. L. 1 fl. 10 kr. CM., 266. L. 1 fl. 10 kr. CM., 267. L. 1 fl. 10 kr. CM., 268. L. 1 fl. 10 kr. CM., 269. L. 1 fl. 10 kr. CM., 270. L. 1 fl. 10 kr. CM., 271. L. 1 fl. 10 kr. CM., 272. L. 1 fl. 10 kr. CM., 273. L. 1 fl. 10 kr. CM., 274. L. 1 fl. 10 kr. CM., 275. L. 1 fl. 10 kr. CM., 276. L. 1 fl. 10 kr. CM., 277. L. 1 fl. 10 kr. CM., 278. L. 1 fl. 10 kr. CM., 279. L. 1 fl. 10 kr. CM., 280. L. 1 fl. 10 kr. CM., 281. L. 1 fl. 10 kr. CM., 282. L. 1 fl. 10 kr. CM., 283. L. 1 fl. 10 kr. CM., 284. L. 1 fl. 10 kr. CM., 285. L. 1 fl. 10 kr. CM., 286. L. 1 fl. 10 kr. CM., 287. L. 1 fl. 10 kr. CM., 288. L. 1 fl. 10 kr. CM., 289. L. 1 fl. 10 kr. CM., 290. L. 1 fl. 10 kr. CM., 291. L. 1 fl. 10 kr. CM., 292. L. 1 fl. 10 kr. CM., 293. L. 1 fl. 10 kr. CM., 294. L. 1 fl. 10 kr. CM., 295. L. 1 fl. 10 kr. CM., 296. L. 1 fl. 10 kr. CM., 297. L. 1 fl. 10 kr. CM., 298. L. 1 fl. 10 kr. CM., 299. L. 1 fl. 10 kr. CM., 300. L. 1 fl. 10 kr. CM., 301. L. 1 fl. 10 kr. CM., 302. L. 1 fl. 10 kr. CM., 303. L. 1 fl. 10 kr. CM., 304. L. 1 fl. 10 kr. CM., 305. L. 1 fl. 10 kr. CM., 306. L. 1 fl. 10 kr. CM., 307. L. 1 fl. 10 kr. CM., 308. L. 1 fl. 10 kr. CM., 309. L. 1 fl. 10 kr. CM., 310. L. 1 fl. 10 kr. CM., 311. L. 1 fl. 10 kr. CM., 312. L. 1 fl. 10 kr. CM., 313. L. 1 fl. 10 kr. CM., 314. L. 1 fl. 10 kr. CM., 315. L. 1 fl. 10 kr. CM., 316. L. 1 fl. 10 kr. CM., 317. L. 1 fl. 10 kr. CM., 318. L. 1 fl. 10 kr. CM., 319. L. 1 fl. 10 kr. CM., 320. L. 1 fl. 10 kr. CM., 321. L. 1 fl. 10 kr. CM., 322. L. 1 fl. 10 kr. CM., 323. L. 1 fl. 10 kr. CM., 324. L. 1 fl. 10 kr. CM., 325. L. 1 fl. 10 kr. CM., 326. L. 1 fl. 10 kr. CM., 327. L. 1 fl. 10 kr. CM., 328. L. 1 fl. 10 kr. CM., 329. L. 1 fl. 10 kr. CM., 330. L. 1 fl. 10 kr. CM., 331. L. 1 fl. 10 kr. CM., 332. L. 1 fl. 10 kr. CM., 333. L. 1 fl. 10 kr. CM., 334. L. 1 fl. 10 kr. CM., 335. L. 1 fl. 10 kr. CM., 336. L. 1 fl. 10 kr. CM., 337. L. 1 fl. 10 kr. CM., 338. L. 1 fl. 10 kr. CM., 339. L. 1 fl. 10 kr. CM., 340. L. 1 fl. 10 kr. CM., 341. L. 1 fl. 10 kr. CM., 342. L. 1 fl. 10 kr. CM., 343. L. 1 fl. 10 kr. CM., 344. L. 1 fl. 10 kr. CM., 345. L. 1 fl. 10 kr. CM., 346. L. 1 fl. 10 kr. CM., 347. L. 1 fl. 10 kr. CM., 348. L. 1 fl. 10 kr. CM., 349. L. 1 fl. 10 kr. CM., 350. L. 1 fl. 10 kr. CM., 351. L. 1 fl. 10 kr. CM., 352. L. 1 fl. 10 kr. CM., 353. L. 1 fl. 10 kr. CM., 354. L. 1 fl. 10 kr. CM., 355. L. 1 fl. 10 kr. CM., 356. L. 1 fl. 10 kr. CM., 357. L. 1 fl. 10 kr. CM., 358. L. 1 fl. 10 kr. CM., 359. L. 1 fl. 10 kr. CM., 360. L. 1 fl. 10 kr. CM., 361. L. 1 fl. 10 kr. CM., 362. L. 1 fl. 10 kr. CM., 363. L. 1 fl. 10 kr. CM., 364. L. 1 fl. 10 kr. CM., 365. L. 1 fl. 10 kr. CM., 366. L. 1 fl. 10 kr. CM., 367. L. 1 fl. 10 kr. CM., 368. L. 1 fl. 10 kr. CM., 369. L. 1 fl. 10 kr. CM., 370. L. 1 fl. 10 kr. CM., 371. L. 1 fl. 10 kr. CM., 372. L. 1 fl. 10 kr. CM., 373. L. 1 fl. 10 kr. CM., 374. L. 1 fl. 10 kr. CM., 375. L. 1 fl. 10 kr. CM., 376. L. 1 fl. 10 kr. CM., 377. L. 1 fl. 10 kr. CM., 378. L. 1 fl. 10 kr. CM., 379. L. 1 fl. 10 kr. CM., 380. L. 1 fl. 10 kr. CM., 381. L. 1 fl. 10 kr. CM., 382. L. 1 fl. 10 kr. CM., 383. L. 1 fl. 10 kr. CM., 384. L. 1 fl. 10 kr. CM., 385. L. 1 fl. 10 kr. CM., 386. L. 1 fl. 10 kr. CM., 387. L. 1 fl. 10 kr. CM., 388. L. 1 fl. 10 kr. CM., 389. L. 1 fl. 10 kr. CM., 390. L. 1 fl. 10 kr. CM., 391. L. 1 fl. 10 kr. CM., 392. L. 1 fl. 10 kr. CM., 393. L. 1 fl. 10 kr. CM., 394. L. 1 fl. 10 kr. CM., 395. L. 1 fl. 10 kr. CM., 396. L. 1 fl. 10 kr. CM., 397. L. 1 fl. 10 kr. CM., 398. L. 1 fl. 10 kr. CM., 399. L. 1 fl. 10 kr. CM., 400. L. 1 fl. 10 kr. CM., 401. L. 1 fl. 10 kr. CM., 402. L. 1 fl. 10 kr. CM., 403. L. 1 fl. 10 kr. CM., 404. L. 1 fl. 10 kr. CM., 405. L. 1 fl. 10 kr. CM., 406. L. 1 fl. 10 kr. CM., 407. L. 1 fl. 10 kr. CM., 408. L. 1 fl. 10 kr. CM., 409. L. 1 fl. 10 kr. CM., 410. L. 1 fl. 10 kr. CM., 411. L. 1 fl. 10 kr. CM., 412. L. 1 fl. 10 kr. CM., 413. L. 1 fl. 10 kr. CM., 414. L. 1 fl. 10 kr. CM., 415. L. 1 fl. 10 kr. CM., 416. L. 1 fl. 10 kr. CM., 417. L. 1 fl. 10 kr. CM., 418. L. 1 fl. 10 kr. CM., 419. L. 1 fl. 10 kr. CM., 420. L. 1 fl. 10 kr. CM., 421. L. 1 fl. 10 kr. CM., 422. L. 1 fl. 10 kr. CM., 423. L. 1 fl. 10 kr. CM., 424. L. 1 fl. 10 kr. CM., 425. L. 1 fl. 10 kr. CM., 426. L. 1 fl. 10 kr. CM., 427. L. 1 fl. 10 kr. CM., 428. L. 1 fl. 10 kr. CM., 429. L. 1 fl. 10 kr. CM., 430. L. 1 fl. 10 kr. CM., 431. L. 1 fl. 10 kr. CM., 432. L. 1 fl. 10 kr. CM., 433. L. 1 fl. 10 kr. CM., 434. L. 1 fl. 10 kr. CM., 435. L. 1 fl. 10 kr. CM., 436. L. 1 fl. 10 kr. CM., 437. L. 1 fl. 10 kr. CM., 438. L. 1 fl. 10 kr. CM., 439. L. 1 fl. 10 kr. CM., 440. L. 1 fl. 10 kr. CM., 441. L. 1 fl. 10 kr. CM., 442. L. 1 fl. 10 kr. CM., 443. L. 1 fl. 10 kr. CM., 444. L. 1 fl. 10 kr. CM., 445. L. 1 fl. 10 kr. CM., 446. L. 1 fl. 10 kr. CM., 447. L. 1 fl. 10 kr. CM., 448. L. 1 fl. 10 kr. CM., 449. L. 1 fl. 10 kr. CM., 450. L. 1 fl. 10 kr. CM., 451. L. 1 fl. 10 kr. CM., 452. L. 1 fl. 10 kr. CM., 453. L. 1 fl. 10 kr. CM., 454. L. 1 fl. 10 kr. CM., 455. L. 1 fl. 10 kr. CM., 456. L. 1 fl. 10 kr. CM., 457. L. 1 fl. 10 kr. CM., 458. L. 1 fl. 10 kr. CM., 459. L. 1 fl. 10 kr. CM., 460. L. 1 fl. 10 kr. CM., 461. L. 1 fl. 10 kr. CM., 462. L. 1 fl. 10 kr. CM., 463. L. 1 fl. 10 kr. CM., 464. L. 1 fl. 10 kr. CM., 465. L. 1 fl. 10 kr. CM., 466. L. 1 fl. 10 kr. CM., 467. L. 1 fl. 10 kr. CM., 468. L. 1 fl. 10 kr. CM., 469. L. 1 fl. 10 kr. CM., 470. L. 1 fl. 10 kr. CM., 471. L. 1 fl. 10 kr. CM., 472. L. 1 fl. 10 kr. CM., 473. L. 1 fl. 10 kr. CM., 474. L. 1 fl. 10 kr. CM., 475. L. 1 fl. 10 kr. CM., 476. L. 1 fl. 10 kr. CM., 477. L. 1 fl. 10 kr. CM., 478. L. 1 fl. 10 kr. CM., 479. L. 1 fl. 10 kr. CM., 480. L. 1 fl. 10 kr. CM., 481. L. 1 fl. 10 kr. CM., 482. L. 1 fl. 10 kr. CM., 483. L. 1 fl. 10 kr. CM., 484. L. 1 fl. 10 kr. CM., 485. L. 1 fl. 10 kr. CM., 486. L. 1 fl. 10 kr. CM., 487. L. 1 fl. 10 kr. CM., 488. L. 1 fl. 10 kr. CM., 489. L. 1 fl. 10 kr. CM., 490. L. 1 fl. 10 kr. CM., 491. L. 1 fl. 10 kr. CM., 492. L. 1 fl. 10 kr. CM., 493. L. 1 fl. 10 kr. CM., 494. L. 1 fl. 10 kr. CM., 495. L. 1 fl. 10 kr. CM., 496. L. 1 fl. 10 kr. CM., 497. L. 1 fl. 10 kr. CM., 498. L. 1 fl. 10 kr. CM., 499. L. 1 fl. 10 kr. CM., 500. L. 1 fl. 10 kr. CM., 501. L. 1 fl. 10 kr. CM., 502. L. 1 fl. 10 kr. CM., 503. L. 1 fl. 10 kr. CM., 504. L. 1 fl. 10 kr. CM., 505. L. 1 fl. 10 kr. CM., 506. L. 1 fl. 10 kr. CM., 507. L. 1 fl. 10 kr. CM., 508. L. 1 fl. 10 kr. CM., 509. L. 1 fl. 10 kr. CM., 510. L. 1 fl. 10 kr. CM., 511. L. 1 fl. 10 kr. CM., 512. L. 1 fl. 10 kr. CM., 513. L. 1 fl. 10 kr. CM., 514. L. 1 fl. 10 kr. CM., 515. L. 1 fl. 10 kr. CM., 516. L. 1 fl. 10 kr. CM., 517. L. 1 fl. 10 kr. CM., 518. L. 1 fl. 10 kr. CM., 519. L. 1 fl. 10 kr. CM., 520. L. 1 fl. 10 kr. CM., 521. L. 1 fl. 10 kr. CM., 522. L. 1 fl. 10 kr. CM., 523. L. 1 fl. 10 kr. CM., 524. L. 1 fl. 10 kr. CM., 525. L. 1 fl. 10 kr. CM., 526. L. 1 fl. 10 kr. CM., 527. L. 1 fl. 10 kr. CM., 528. L. 1 fl. 10 kr. CM., 529. L. 1 fl. 10 kr. CM., 530. L. 1 fl. 10 kr. CM., 531. L. 1 fl. 10 kr. CM., 532. L. 1 fl. 10 kr. CM., 533. L. 1 fl. 10 kr. CM., 534. L. 1 fl. 10 kr. CM., 535. L. 1 fl. 10 kr. CM., 536. L. 1 fl. 10 kr. CM., 537. L. 1 fl. 10 kr. CM., 538. L. 1 fl. 10 kr. CM., 539. L. 1 fl. 10 kr. CM., 540. L. 1 fl. 10 kr. CM., 541. L. 1 fl. 10 kr. CM., 542. L. 1 fl. 10 kr. CM., 543. L. 1 fl. 10 kr. CM., 544. L. 1 fl. 10 kr. CM., 545. L. 1 fl. 10 kr. CM., 546. L. 1 fl. 10 kr. CM., 547. L. 1 fl. 10 kr. CM., 548. L. 1 fl. 10 kr. CM., 549. L. 1 fl. 10 kr. CM., 550. L. 1 fl. 10 kr. CM., 551. L. 1 fl. 10 kr. CM., 552. L. 1 fl. 10 kr. CM., 553. L. 1 fl. 10 kr. CM., 554. L. 1 fl. 10 kr. CM., 555. L. 1 fl. 10 kr. CM., 556. L. 1 fl. 10 kr. CM., 557. L. 1 fl. 10 kr. CM., 558. L. 1 fl. 10 kr. CM., 559. L. 1 fl. 10 kr. CM., 560. L. 1 fl. 10 kr. CM., 561. L. 1 fl. 10 kr. CM., 562. L. 1 fl. 10 kr. CM., 563. L. 1 fl. 10 kr. CM., 564. L. 1 fl. 10 kr. CM., 565. L. 1 fl. 10 kr. CM., 566. L. 1 fl. 10 kr. CM., 567. L. 1 fl. 10 kr. CM., 568. L. 1 fl. 10 kr. CM., 569. L. 1 fl. 10 kr. CM., 570. L. 1 fl. 10 kr. CM., 571. L. 1 fl. 10 kr. CM., 572. L. 1 fl. 10 kr. CM., 573. L. 1 fl. 10 kr. CM., 574. L. 1 fl. 10 kr. CM., 575. L. 1 fl. 10 kr. CM., 576. L. 1 fl. 10 kr. CM., 577. L. 1 fl. 10 kr. CM., 5